*25. Oktober 2023*

**660.000 Sportschwimmbecken – der Wasserverbrauch von Bitcoin**



[Bitcoin](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Bitcoin) ist die erste und weltweit stärkste [Kryptowährung](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Kryptow%C3%A4hrung) und wird immer wieder wegen seines enormen Ressourcenverbrauchs kritisiert, insbesondere im Verhältnis zu seinem – bisher geringen – Nutzen als Zahlungsmittel. Wie SPIEGEL online gestern meldete, hat die United Nations University, ein „autonomes Nebenorgan der Vereinten Nationen“, von Anfang 2020 bis Ende 2021 Bitcoin-Mining-Standorte in 76 Ländern untersucht; die Ergebnisse dieser Studie wurden nun veröffentlicht und liefern konkrete Zahlen zum Wasser- und Stromverbrauch der Kryptowährung.

Demnach entsprach der Wasserverbrauch von Bitcoin der Menge Wasser, die erforderlich wäre, um 660.000 olympische Schwimmbecken zu füllen – „genug, um mehr als 300 Millionen Menschen in der ländlichen Subsahara-Region zu versorgen“, wie es nach Angaben von SPIEGEL online in der vorab versendeten Pressemitteilung zu der Untersuchung heißt.



*Wäre die Kryptowährung Bitcoin ein Land, läge dieses Land mit seinem Stromverbrauch vor Pakistan (Bild: Pixabay/MichaelWuensch).*

**Höherer Stromverbrauch als Pakistan**

Gleichzeitig verbrauchte das weltweite Bitcoin-Netzwerk im untersuchten Zeitraum mehr als 173 Terawattstunden (TWh) Strom. Wäre Bitcoin ein Land, stünde es auf der Liste der Länder mit dem größten Stromverbrauch auf Platz 27 – noch vor Pakistan mit einer Einwohnerzahl von immerhin 230 Millionen. Die resultierenden CO₂-Emissionen entsprechen laut der aktuellen Untersuchung der Verbrennung von 84 Milliarden Pfund Kohle. Um diese Emissionen auszugleichen, müssten den Studienautorinnen und -autoren zufolge 3,9 Milliarden Bäume gepflanzt werden; hierfür wiederum würde man eine Fläche von der Größe der Niederlande benötigen (rund 41.500 km2).

Apropos „Kohle“: Aus der Untersuchung geht außerdem hervor, dass der beim Bitcoin-Mining in den Jahren 2020-2021 mit Abstand wichtigste Energieträger Kohle war (mit einem Anteil von 45 %), gefolgt von Gas mit 21 %. Wasserkraft folgte mit 16 %, Atomkraft mit neun Prozent. Wind- und Solarenergie kamen auf einen Anteil von nur fünf bzw. zwei Prozent. Und noch eine bemerkenswerte Zahl zum Schluss: Die Länder, in denen zwischen 2020 und 2021 die meisten Bitcoins geschürft wurden, sind der Studie zufolge China, die USA, Kasachstan, Russland, Malaysia und Kanada; Deutschland folgt auf Platz 7.

Dieser Beitrag ist ein Service des Kampagnenteams der „mission E“ in der Landesverwaltung NRW. Auf der [Kampagnen-Website](https://www.knlv-missione.nrw/) finden Sie weitere aktuelle [Meldungen zu Energie- und Klimaschutzthemen sowie zur Kampagne](https://www.knlv-missione.nrw/uebersicht-blogbeitraege).

Quellen (siehe Link-Liste): SPIEGEL online, United Nations University

Autor: Tom Küster (NRW.Energy4Climate)

Links

[Artikel „Bitcoin benötigt so viel Wasser wie 660.000 Sportschwimmbecken“ vom 24.10.2023 auf SPIEGEL online](https://www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/bitcoin-benoetigt-so-viel-wasser-wie-660-000-sport-schwimmbecken-a-ccb01ecd-3473-4afa-9d50-70909101fbae)

[Pressemitteilung „UN Study Reveals the Hidden Environmental Impacts of Bitcoin: Carbon is Not the Only Harmful By-product” der United Nations University (UNU) vom 24.10.2023](https://unu.edu/press-release/un-study-reveals-hidden-environmental-impacts-bitcoin-carbon-not-only-harmful-product)

[Bild 1: Pixabay/526663](https://pixabay.com/de/photos/schwimmbad-schwimmbecken-wasser-504780/)

[Bild 2: Pixabay/MichaelWuensch](https://pixabay.com/de/photos/bitcoin-kryptow%C3%A4hrung-digital-geld-2007769/)